Gerberhaus

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/104779134315/

ID: 104779134315 **Datum:** 09.11.2022 **Datenbestand:** Bauforschung und Restaurierung

(i) Objektdaten

Straße: Mühlvorstadt

2 Hausnummer:

Postleitzahl: 88499

Stadt-Teilort: Riedlingen

Regierungsbezirk: Tübingen

Kreis: Biberach (Landkreis)

Gemeinde: Riedlingen

Wohnplatz: Riedlingen

Wohnplatzschlüssel: 8426097010

Flurstücknummer: keine

Historischer Straßenname: keiner

Historische Gebäudenummer: keine

Geo-Koordinaten: 48,1542° nördliche Breite, 9,4772° östliche Länge





Bildbeschreibung:

Ansicht von Westen

Abbildungsnachweis:

K. Uetz

Objektbeziehungen

keine

Lage des Wohnplatzes

Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg, Datenbank Bauforschung/Restaurierung

Gerberhaus



Umbauzuordnung

keine



Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Das Gerberhaus Mühlvorstadt 2 in Riedlingen wurde 1661 (d) errichtet. Die Fachwerkwände mit Lehmstakenausfachungen und geringer Aussteifung wurden im 17.-20. Jh. teils erneuert oder versteinert. Die Wohngeschossfenster wurden im 18.-20. Jh. vergrößert. Die ursprüngliche Grundrissdisposition der beiden Wohngeschosse und des 1661 mit Kammern ausgebauten 1. Dachgeschosses wurde kaum verändert. Der Laubengang im 1. und 2. Geschoss wurde im 19.-20. Jh. teils in den Innenraum mit einbezogen. Fenster, Außenputz und Dachhaut stammen aus dem 20. Jh., Aufgrund eines begonnenen Rückbaus sind Ausstattungselemente und Innenoberflächen weitgehend abgängig.

1. Bauphase:

(1661)

Errichtung (d). Die Substanz der Erstbauphase ist in den beiden OGs und in den Dachräumen des Gebäudes umfassend erhalten.

Fachwerkfassaden mit Bruchsteinausfachungen:

Fachwerk-Innenwände mit Lehmflechtwerk, geritztem Lehm-Unterputz. Die beiden OGs umfassten bereits in der Erstbauphase jeweils eine vollständige Wohneinheit. Konstruktiv wirksamer Kammerausbau im 1. DG. Sonderelement: doppelgeschossiger Laubengang zur Bachseite. Keine sicheren Erkenntnisse über das EG in der Erstbauphase; Schmauchspuren und starke Verformungen der Balkendecke weisen auf eine Werkstattnutzung hin.

Betroffene Gebäudeteile:



- Erdgeschoss
- Obergeschoss(e)
- Dachgeschoss(e)

Lagedetail: Siedlung

Stadt

Bauwerkstyp: Wohnbauten

Handwerkerhaus

Konstruktionsdetail: Wandfüllung/-verschalung/-verkleidung

Bruchstein/Wacken

Flechtwerk

2. Bauphase:

(1670 - 1750)

Sanierungen/Versteinerungen und Umgestaltungen.

Das weiche Gebäudegerüst mit Lehmstakenausfachungen und geringer Aussteifung hat sich früh verformt. In der Folge wurden viele Außen- und Innenwände in Bruchstein saniert; teils als Vollmauern, wie im Falle der EG-Wände und der gesamten Nordostfassade, teils durch Neuausfachung gerade gerichteter Fachwerkwände. Austausch kleiner Fenster im Riegelzwischenraum durch größere Fensterformate in den

OG.

Betroffene Gebäudeteile:



- Erdgeschoss
- Obergeschoss(e)

Konstruktionsdetail:

- Steinbau Mauerwerk
 - Bruchstein

Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg, Datenbank Bauforschung/Restaurierung

Gerberhaus

3. Bauphase:

(1850 - 1950)

Veränderungen des 18. und frühen 19. Jh.

(1750 - 1850) Stratigraphisch jüngere Sanierungsmaßnahmen, Raumunterteilungen und Raumausstattungen, die dem Spätbarock zugerechnet werden

und Raumausstattungen, die dem Spätbarock zugerechnet werden können (Holzwerkwände ohne Streben, mit Backsteinausfachung; Lehmwickeldämmung von zuvor offenen Deckenfeldern mit

gleichzeitiger Putzleistendecke).

Betroffene Gebäudeteile:

會

Erdgeschoss

Obergeschoss(e)

4. Bauphase: Sanierungen und Veränderungen des späten 19. und der 1. Hl. des 20.

Jh.

EG: Garageneinbau; Neuteilung Werkstatt. Neubau Treppenanlage EG-OG2. Sanierung des verkippten Südwestgiebels durch Neubau. Austausch der Fensterläden; Neugestaltung der Fassaden mit Rauputz; Austausch des Schornsteins; weitere lokale Eingriffe.

Betroffene Gebäudeteile:



Erdgeschoss

· Obergeschoss(e)

• Dachgeschoss(e)

5. Bauphase: Erneuerung der Fensterverschlüsse. Dachsanierung durch (1950 - 2020) Sparrenbeilattungen; Deckung mit Frankfurter Pfannen. Der

Laubengang wurde im 1. OG zum weit auskragenden Balkon umgeformt. Der östliche Teil des Laubengangs wurde den

entsprechenden Innenräumen zugeschlagen.

Betroffene Gebäudeteile:



Obergeschoss(e)

• Dachgeschoss(e)



Besitzer:in

keine Angaben



Zugeordnete Dokumentationen

- Bauaufnahme und Bauuntersuchung
- · Holztechnisches Schadensgutachten



Beschreibung

Umgebung, Lage: Mühlvorstadt; prägnanter Kopfbau der bachseitigen Häuserzeile, an

der angerartigen Aufweitung der Straßenzüge, nahe der Brücke über

den Mühlbach.

Lagedetail: • Siedlung

Stadt

Bauwerkstyp: keine Angaben

Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):

Allseitig freistehendes, dreigeschossiges Wohngebäude mit Satteldach, Dachneigung 56°, Firstrichtung Südwest-Nordost. Keine

Unterkellerung festgestellt. Dachraum zweigeschossig.

Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg, Datenbank Bauforschung/Restaurierung

Gerberhaus

Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:

Gliederung der Hauptgeschosse: Im EG dreijochig mit Mittelquerflur, in diesem auch die einläufige Treppenerschließung zum 1. OG. Die beiden Obergeschosse mit gleichartiger Gliederung: zweischiffig mit Mittellängswand, das nordwestliche Schiff zweijochig mit Stube und Kammer, das südöstliche dreijochig mit Küche, Diele und Kammern. Im 1. DG Kammerausbau der Erstbauzeit.

Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):

Teilrückbau; nicht wandfeste Ausstattung (insb. Türblätter) in den OG und im DG abgängig.

Bestand/Ausstattung:

Sonderelement: doppelgeschossiger Laubengang aus der Erstbauzeit (1661), durch auskragende Deckenbalken gebildet, durch Sparrenaufschieblinge gedeckt.



Konstruktionen

Konstruktionsdetail:

- Wandfüllung/-verschalung/-verkleidung
 - Flechtwerk
- Decken
 - Einschubdecke
 - Lehmwickeldecke
- Dachgerüst Grundsystem
 - · Balkendach mit Rofen und stehendem Stuhl
- Steinbau Mauerwerk
 - Bruchstein
- Mischbau
 - Innenwand aus Holz
 - · Innenwand aus Stein

Konstruktion/Material:

Konstruktion der Hauptgeschosse:

Außenmauern des EG weitgehend aus Bruchstein; Innenwände teils massiv, teils Fachwerk; Balkendecke über EG; in den OGs Fassadenund Innenwände bis auf die Nordostfassade in Fachwerk, Innenwände teils noch mit Lehmstaken-Ausfachung; Deckenbalken teils mit eingenutetem Fehlboden (über den Stuben), teils mit Lehmwickel-Ausfachungen (über den Küchen). Reste der erstbauzeitlichen Wandgestaltungen erkennbar (grau gefasste Fachwerkhölzer, weiß gefasste Ausfachungen mit teils doppeltem schwarzen Begleiter).

Dachraum / Dachwerk: im 1. DG ein dreiachsiger, dreijochiger stehender Stuhl; Längsaussteifung durch geblattete und gezapfte Kopfbänder in den äußeren Stuhlachsen und Kammerwände in der mittleren Stuhlachse, Queraussteifung durch Kammerwände. 2. DG ohne Primärtragwerk; an die Sparren geblattete zweite Kehlbalkenlage.

Sonderelement: auskragende Deckenbalken über dem EG und dem 1. OG bilden einen Laubengang an der Südostfassade, der über dem 2. OG von Sparrenaufschieblingen gedeckt wird.